

## Presstext

Von den dunklen Rauh Nächten bis zur wilden Fasnacht: In seinem Bildband zeigt der Fotograf und Ethnologe Bernd Römmelt die vielfältigen Bräuche, die sich von Dezember bis zum Ende des Winters vor der sagenhaften Alpenkulisse zutragen. Mit seinem unmittelbaren Blick dokumentiert er rund 35 Traditionen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien und Slowenien – darunter bekannte Figuren wie Krampus und Perchten, aber auch weniger populäre Bräuche wie das Bärbeletreiben oder die Wilde Jagd.

Römmelts eindrucksvolle Fotografien fangen die jahrhundertalten Traditionen ein - geheimnisvoll, archaisch und voller Symbolik. Begleitende Texte erläutern Herkunft, Bedeutung und regionale Besonderheiten der Winterbräuche und geben Einblicke in eine lebendige Kultur zwischen Glaube, Gemeinschaft und gelebtem Ritual. Ein außergewöhnlicher Einblick in die winterliche Magie der Alpen.



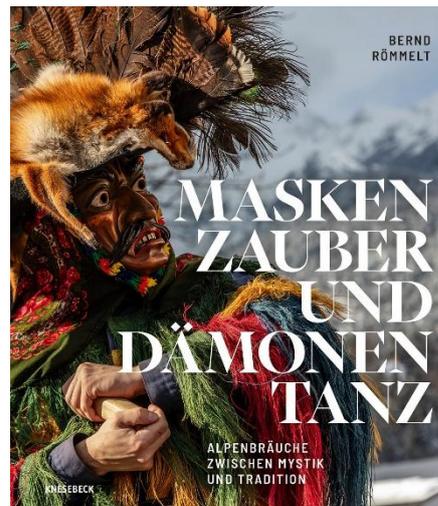
**Bernd Römmelt**, geboren 1968, ist waschechter Münchner und arbeitet seit 2001 als freiberuflicher Fotograf und Reisejournalist. Besonders gern ist er für seine Arbeit in den Alpen und im hohen Norden unterwegs. Er verbringt mehr Zeit im Jahr unterwegs

in der Natur und den Bergen, als in seiner Heimatstadt. Seit 25 Jahren fotografiert Bernd Römmelt bereits Bräuche im Alpenraum – einige immer wieder, manche ein einziges Mal bzw. als einer von sehr wenigen Fotografen überhaupt.

Viele seiner Bilder wurden bereits prämiert, so auch beim wichtigsten und prestigeträchtigsten Naturfotowettbewerb der Welt, dem *Wildlife Photographer of the Year Award*.

Bei Knesebeck erschienen zuletzt „Im Bann des Nordens“ (2017), „Naturwunder Bayerische Alpen“ (2021), Polarlichter (Neuausgabe 2023), „Im Zugspitzland“ (2023) und „Lappland“ (2024).

**KNESEBECK**  
Das besondere Buch



**Bernd Römmelt**

## Maskenzauber und Dämonentanz *Alpenbräuche zwischen Mystik und Tradition*

Gebunden, 264 Seiten,  
mit 180 farbigen Abbildungen  
Preis € 40,- [D] 41,10 [A]  
ISBN 978-3-98962-024-7  
Erscheinungstermin 16. Oktober 2025

Facebook: Bernd Roemmelt Photography  
Instagram: @bernd\_roemmelt\_photography

Gerne senden wir Ihnen die Übersicht aller freigegebenen Pressebilder. Im Rahmen einer Rezension sind das Cover, ein Autorenfoto sowie bis zu drei der folgenden Fotografien zum Abdruck freigegeben: S. 8-9, S. 16-17, S. 26-27, S. 32, S. 74, S. 76, S. 82, S. 89, S. 90, S. 129, S. 144, S. 161, S. 168, S. 190, S. 197, S. 206, S. 214, S. 227, S. 232, S. 241, S. 244.

## **Pressebilder**

### **Bernd Römmelt: Maskenzauber und Dämonentanz. Alpenbräuche zwischen Mystik und Tradition**

Auf Wunsch senden wir Ihnen gern Druckdaten. Bis zu insgesamt drei Fotografien, ein Autor:innenfoto sowie das Cover sind im Kontext einer Buchbesprechung honorarfrei.

Im Rahmen eines TV-Beitrags können Sie gern mehr Bilder verwenden. Sprechen Sie uns dazu gerne an!

Für Online-Besprechungen sind bis zu acht der Pressebilder in niedriger Auflösung freigegeben.

#### **Copyright:**

**Bernd Römmelt/Knesebeck Verlag**



**Bild 01**  
Seite 8-9

### **Der Karneval von Schignano**

Schignano am Faschingsdienstag.  
Ein Belli schreitet stolz und eitel durch die engen Gassen des kleinen Ortes oberhalb des berühmten Comer Sees.



**Bild 02**  
Seite 16-17

### **Der Krampus- und Buttnmandllauf in Berchtesgaden im Dezember**

Bereits am ersten Advent sammelt sich diese Strohbuttnmandlbass auf einem kleinen Hügel nahe Loipl, dem Ort im Berchtesgadener Land, wo das Buttnmandllaufen beginnt.



**Bild 03**  
Seite 26-27

### **Das Bärbeletreiben im Allgäu am 4. Dezember**

Die Bärbele sind am 4. Dezember, dem Barbaratag, unterwegs. In gewisser Weise sind sie das weibliche Pendant zu den Klausen: Wie ihre männlichen Kollegen vertreiben sie in der dunkelsten Zeit des Jahres die bösen Geister des Winters.



**Bild 04**  
Seite 32

**Die Klosen von Stilfs am Samstag, der dem 6. Dezember am nächsten ist**

Jedes Jahr wieder bevölkern merkwürdige Gestalten den kleinen Ort Stilfs am Fuße von König Ortler. Der Brauch ist wahrlich abenteuerlich. Genauso abenteuerlich wie die Lage des Ortes: Wie ein Schwalbennest klebt er am steilen Hang.

Dass die Klaubaufs für die dunkle Jahreszeit stehen, sieht man auf den ersten Blick – ihre Masken sind dämonisch-düster.



**Bild 05**  
Seite 74

**Der Goldegger Perchtenlauf im Salzburger Land, am 1. Januar**

Der Goldegger Perchtenlauf ist ein alter Einkehrbrauch, der erst 1995 wiederbelebt wurde. Damals diente eine Schönperchtenmaske aus dem 18. Jahrhundert aus dem Österreichischen Museum für Volkskunde den Goldeggern als Vorlage für ihre Kostümierung.



**Bild 06**  
Seite 76

**Der Goldegger Perchtenlauf**

Frau Perchta, links eine Schönheit, blond und lieblich, rechts eine hässliche Fratze, mit langer Nase und rotem Teint. Alles hat eben zwei Seiten.



**Bild 07**  
Seite 82

**Die Glöckler von Alt-Ebensee in der letzten Rauhnacht am 5. Januar**

Am Abend des 5. Januar ziehen über 300 Kappenträger durch Alt-Ebensee. Wenn es dunkel wird, entzünden die Glöcklergruppen die Kerzen in ihren riesigen Kappen – was viel Ruhe und Geduld erfordert. Ein windstiller Wintertag ist hier Gold wert. Denn dann ist das Entzünden der Kerzen weniger mühsam, man muss sich keine Sorgen um die Kappen machen und kann die magische Atmosphäre genießen.



**Bild 08**  
Seite 89

**Die Glöckler von Alt-Ebensee**

Besonders spektakuläre Schönperchten sind in der letzten Rauhnacht in Alt-Ebensee unterwegs. Sie tragen riesige, bunte und zauberhaft leuchtende Kappen und erhellen damit die Winternacht.



**Bild 09**  
Seite 90

**Die Schnabelperchten im Raurisertal, 5. Januar**

Im Raurisertal findet kurz nach Neujahr ein seltsamer Brauch statt, bei dem vogelartige Gestalten mit langen Schnäbeln von Haus zu Haus ziehen, um zu kontrollieren, ob die Wohnungen sauber und ordentlich sind.



**Bild 10**  
Seite 129

**Das Fisser Blochziehen in Tirol (Österreich), alle 4 Jahre vor dem Faschingswochenende**

Das Blochziehen, einer der ältesten Tiroler Fastnachtsbräuche, soll auf Frühjahrs- und Fruchtbarkeitsfeste zurückgehen. Eiserne Regel bis heute: Kein weibliches Wesen und kein Auswärtiger dürfen aktiv beteiligt sein.

Der hinterlistige Schwoaftuifl verkörpert wie die Hexen den Winter. Er drängt sich unter die Zuschauenden und verfolgt konzentriert die Aufgabe, den Bloch am Weiterkommen zu hindern (wobei ihm die Hexen zur Seite stehen).



**Bild 11**  
Seite 144

**Der Karneval von Sappada im Friaul**

Rollats und Bajazzos ziehen durch die verschneiten Straßen von Sappada. Sie treten immer gemeinsam auf, könnten aber nicht unterschiedlicher sein: der eine hell, der andere dunkel, der eine fröhlich, der andere grimmig, der eine leise, der andere laut, der eine groß und dünn, der andere eher untersetzt ...



**Bild 12**  
Seite 161

**Die Tschäggättä im Lötschental, vom 3. Februar bis zum Faschingsdienstag**

Dem Zug der Tschäggättä in Blatten beizuwohnen war ein unvergleichliches Erlebnis. Tragisch, dass es dieses uralte Dorf heute nicht mehr gibt – ein gewaltiger Berggrutsch im Mai 2025 zerstörte es komplett, ein Wiederaufbau scheint derzeit nicht möglich.

Die Masken der Tschäggättä machen Eindruck – mit ihren stark verzerrten, nur noch von Ferne an Menschen erinnernden Zügen, den gebleckten Zähnen und dem bizarren, gruseligen Lächeln. Wer nicht ganz furchtlos ist, sollte ihnen nicht zu lange in die tiefen Augenhöhlen schauen.

**Bild 13**

Seite 168

**Die Mullen und Matschgern in den Martha-Dörfern (Tirol, Österreich) im Fasching**

Die MARTHA-Dörfer Mühlau, Arzl, Rum, Thaur und Absam sind das Zentrum des Mullens und Matschgerns. Auch bei diesem archaischen Fastnachtbrauch geht es darum, den Winter zu vertreiben. Ein Melcher beim Plattler – unglaublich, wie hoch er sein Bein schwingen kann. Die Melcher in ihren kurzen Lederhosen stehen in einigen Dörfern für den Sommer (zum Beispiel in Rum), andernorts für den Frühling (zum Beispiel in Thaur).

**Bild 14**

Seite 190

**Der Karneval von Drežnica am Faschingssamstag**

Einmal im Jahr am Faschingssamstag erwacht das kleine slowenische Dorf Drežnica, mit seinen knapp 600 Einwohnern am Fuße des mächtigen Krn in den Julischen Alpen gelegen, aus seinem Dornröschenschlaf.

Die Grdi, die Hässlichen, sind unterwegs – sie sind die bekanntesten Protagonisten dieses Karnevalsbrauchs. Mit ihren gruseligen Holzmasken, die die Träger selbst schnitzen, den zotteligen Haaren, den Hörnern und Fellkostümen wirken sie wie Geister aus einer anderen Welt.

**Bild 15**

Seite 197

**Der Karneval von Evolène, vom 6. Januar bis Faschingsdienstag**

Der Zug der Empaillé in Evolène findet immer am Faschingssonntag statt. Es sind wahrhaft skurrile Gestalten, deren Jutekostüme so mit Stroh vollgestopft sind, dass man sich fragt, ob sie wirklich laufen oder nicht eher durch die Straßen rollen.



**Bild 16**  
Seite 206

**Der Ladinier Fasching im Fassatal, 17. Januar bis zum Faschingsdienstag in verschiedenen Orten**

Der Karneval im Fassatal ist ein buntes Treiben. Der Bufon, die Ikone dieser närrischen Zeit und ein Harlekin, wie er im Buche steht, fällt nicht nur durch seine spezielle Maskerade, sondern auch durch seine derben Sprüche auf.



**Bild 17**  
Seite 214

**Der Karneval der Coumba Freida von Mitte Januar bis Faschingsdienstag**

Am Fuße des Großen St. Bernhard hat sich einer der farbenprächtigsten Fastnachtsbräuche im gesamten Alpenraum erhalten. Den kalten Winden, die durch das Tal fegen, verdankt der Karneval seinen Namen »Coumba Freida« (»Eisiges Tal«).



**Bild 18**  
Seite 227

**Das Faschingsrennen in der Krakau (Steiermark, Österreich)**

Am Damischen Montag (Rosenmontag) steht das abgelegene Krakautal Kopf. Der Grund: das Faschingsrennen, das als einer der ältesten Bräuche der Steiermark gilt. Der bunte Zug auf dem Weg zum nächsten Hof: Vorne läuft der Wegauskehrer, dahinter Schell- und Glockfaschinge.



**Bild 19**  
Seite 232

**Der Karneval von Schignano (Lombardei, Italien), vom 5. Januar bis Faschingsdienstag, vor allem am Faschingssamstag und -dienstag**

Um zwei Uhr am Nachmittag sammelt man sich auf der Piazza San Giovanni, dem Hauptplatz des Dorfes. Großes Tohuwabohu. Die Schönen zeigen sich und ihre Sonnenschirme, die Hässlichen werfen Stühle.



**Bild 20**  
Seite 241

**Der Karneval von Bagolino (Lombardei, Italien), jedes Jahr am Faschingsmontag und -Dienstag**

Einmal im Jahr an zwei aufeinanderfolgenden Tagen wird der kleine, beschauliche Ort Bagolino mit seinen knapp 4.000 Einwohnern zum Schauplatz einer traditionsreichen Karnevalsveranstaltung, bei der sich alles ums Tanzen dreht.



**Bild 21**  
Seite 244

**Der Traminer Egetmann-Umzug (Südtirol, Italien) am Faschingsdienstag**

Jedes zweite Jahr verwandelt sich der ansonsten beschauliche Südtiroler Weinort Tramin in ein einziges Tollhaus. Riesige, furchterregende Wesen mit gehörnten Fellköpfen ziehen durch die engen Gassen und schnappen wild um sich.



**Autorenporträt**

Bernd Römmelt



**Buchcover**

**Bernd Römmelt:**  
**Maskenzauber und Dämonentanz**  
**Alpenbräuche zwischen Mystik und Tradition**

Gebunden, 264 Seiten,  
mit 180 farbigen Abbildungen  
Preis € 40,- [D] 41,10 [A]  
ISBN 978-3-98962-024-7  
Erscheinungstermin 16. Oktober 2025